



FOTO: M. STAEHLI



Jägerklub Hubertusbrüder – 125 Jahre Verbundenheit

Sehr geehrter Herr Generaldirektor, wer sind die Hubertusbrüder eigentlich?

Lengger: „Die Gründung unseres ‚Jägerklubs Hubertusbrüder‘ erfolgte in Graz im Jahre 1886 – also genau vor 125 Jahren – und damit in einer Zeit eines immensen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Aufschwunges in der damaligen österreichisch-ungarischen Monarchie. Einige gleichgesinnte honorable Herren der Grazer Gesellschaft fanden sich zusammen, um nicht nur gemeinsam zu jagen, sondern auch den Prinzipien der Weidgerechtigkeit dienlich zu werden. Es war aber nicht nur eine Jagdgesellschaft, sondern auch eine gesellige Runde zur Pflege der Freundschaft und der jagdlichen Kameradschaft. An diesen Prinzipien halten wir bis zum heutigen Tage fest.“

Wie kann man Mitglied werden?

Lengger: „Als Voraussetzung für die Mitgliedschaft erachtet unser Klub – neben der Empfehlung und der Einführung durch ein aktives Mitglied – die genannten Prinzipien der Weidgerechtigkeit, der Freundschaft und

der jagdlichen Kameradschaft. Dabei ist uns allgemeines und jagdlich einwandfreies Verhalten ohne Rücksicht auf die gesellschaftliche Stellung des einzelnen Mitgliedes besonders wichtig. Unser Klub war immer auf einen gewissen elitären Zuzug bedacht, wobei dieser stets in Form anständiger und weidgerechter Weidmänner und nicht in finanzieller oder gesellschaftlicher Position zu erblicken war.“

Wie viele Mitglieder haben die Hubertusbrüder derzeit und aus welchen Branchen kommen diese?

Lengger: „Wir haben derzeit rund 40 Mitglieder, die hauptsächlich aus dem Großraum Graz stammen. Es gibt jedoch auch Mitglieder aus anderen Teilen der Steiermark, sogar aus Wien. Man kann sagen, dass in der Mitgliederstruktur unseres Klubs nahezu alle Berufs- und auch Bevölkerungsgruppen anzutreffen sind. Besonders erfreulich ist aber der Umstand, dass seit einigen Jahren ein stärkeres Interesse der Jugend an unserem Klub und an unseren Aktivitäten zu verzeichnen ist. Zahlreiche junge Jäger sind als Mitglieder zu uns gekommen und bereichern unser Vereinsgeschehen sehr.“

Was sind die Ziele und Visionen der Hubertusbrüder?

Lengger: „Unsere Vereinssatzungen beschreiben den Zweck unseres Klubs in der ‚Förderung weidgerechten Jägereitums und seiner überlieferten Gebräuche sowie die zeitgemäße Jagdausübung‘. Dazu dienen nicht nur die Zusammengehörigkeit und die Geselligkeit im Klub, sondern vor allem auch die Pflege des Austausches von Erfahrungen sowie die Veranstaltung von Vorträgen und Diskussionsrunden zu jagdlichen und naturwissenschaftlich relevanten Themen. Einen Teil unserer gelebten Weidgerechtigkeit stellen auch regelmäßige jagdliche Übungsschießen dar.“

Was sind wichtige jagdliche Themen für die Hubertusbrüder?

Lengger: „Wir befassen uns mit unterschiedlichen jagdlichen Bereichen, wobei uns auch Fragen um die Zukunft der Jagd sehr am Herzen liegen. Diesen Themenkomplex betreffend sind wir derzeit gerade damit beschäftigt, anlässlich unseres heurigen 125-Jahr-Jubiläums eine Festveranstaltung vorzubereiten, die dem Schwerpunkt ‚Die Zukunft der

JAGDLICHE VEREINE UND ORDEN

Im Jahr 1886 wurden die Hubertusbrüder in Graz ins Leben gerufen. Diesen Monat feiert man ihren 125. Gründungstag. Die Hubertusbrüder sind somit einerseits Beweis dafür, dass es Möglichkeiten gibt, viele historische Veränderungen zu überstehen. – Die Hubertusbrüder existierten auch während der vereinslosen Zeit des Krieges als „Stammtischrunde“ weiter. Sie sind andererseits auch Beweis dafür, dass es Möglichkeiten gibt, eine Kontinuität über Generationen zu bewahren, soweit sich Persönlichkeiten finden, welche auch bereit sind, für übergeordnete Ziele einer Gruppe einzutreten. Dr. Gert Andrieu befand sich für den ANBLICK im Gespräch mit Mag. Friedrich Lengger, Generaldirektor-Stellvertreter der Raiffeisen-Landesbank Steiermark und Obmann der Hubertusbrüder.



FOTO: VERFASSEN

Mag. Friedrich Lengger, Obmann der Hubertusbrüder.

und Liebe zur Jagd

Jagd zwischen Wissenschaft und Praxis gewidmet sein wird. Das Hauptreferat wird der bekannte Wildbiologe Dr. Hubert Zeiler, ein ausgewiesener Praktiker und Wissenschaftler, zum Besten geben. Hochrangige Vertreter der steirischen Jagd werden dieses Thema anschließend in einer Podiumsdiskussion behandeln. Neben jagdlichen Belangen ist uns auch der Themenkomplex ‚Natur und Umwelt‘ von besonderer Wichtigkeit. Als Hubertusbrüder haben wir stets ein offenes Ohr für jene Fragen, die mit dem Natur- und Umweltschutz in Zusammenhang stehen und das Wohlergehen gesamter Ökosysteme betreffen.“

Welche Traditionen lebt man im Verein?

Lengger: „Neben gemeinsamen Jagden in den Revieren einzelner Mitglieder veranstalten wir auch jährlich eine eigene große Klubjagd, sozusagen unsere ‚Hubertusjagd‘, wobei wir in den vergangenen Jahren sowohl eine Niederwildjagd als auch eine Riegeljagd auf Rot- und Schwarzwild ausgerichtet haben. Dieser Höhepunkt der jährlichen jagdlichen Aktivitäten ist auch als besonders geselliges Ereignis dazu gedacht, die Vertiefung unserer jagdlichen Kameradschaft

und unsere gegenseitige Verbundenheit zu pflegen. Tradition haben aber auch gemeinschaftliche Vereinsaktivitäten mit unseren Frauen, wie unsere alljährliche gemeinsame Weihnachtsfeier oder auch eine Zusammenkunft zu Beginn der Urlaubszeit im Sommer. Im Vorjahr besuchten wir den Ball vom Grünen Kreuz in der Wiener Hofburg.“

Gibt es historisch-jagdliche Vorbilder an denen man sich orientiert?

Lengger: „Die Hubertusbrüder als aktive Jäger haben es in den vergangenen 125 Jahren stets als ihre Pflicht empfunden, in den jagdlichen Organisationen unseres Landes aktiv mitzuarbeiten. Wir sind daher natürlich auch Mitglieder in anderen bedeutenden Jagdvereinigungen unseres Landes. Hier verweisen wir auch mit Stolz auf prominente Vertreter unseres Klubs, welche in der Steirischen Landesjägerschaft oder auch im Steirischen Jagdschutzverein entscheidende Rollen gespielt haben. Stellvertretend erwähnen möchte ich hierbei unseren ehemaligen Obmann und späteren Landesjägermei-

ster der Steiermark, Dr. Richard von Kaan, Staatsjägermeister Karl Sedmak oder auch den ehemaligen Präsidenten des Steirischen Jagdschutzvereines, Dr. Rudolf v. Fritsch. Auch der ehemalige

„Das starke Interesse der Jugend an unserem Klub bestärkt uns, die Intention das weidgerechte Jägertum zu forcieren weiter zu verfolgen.“

Friedrich Lengger

Hauptschriftleiter des ‚ANBLICK‘, Dr. Heribert Horneck, war Hubertusbruder und muss an dieser Stelle genannt werden. Letztendlich fühlen wir uns unserem steirischen Prinzen Erzherzog Johann als historische Leitfigur der Steiermark, insbesondere auch in jagdlichen Belangen, besonders verbunden. Wir werden deshalb auch in Zukunft für die Jagd und das Weidwerk unseres Landes tätig bleiben.“